

Erfahrungsbericht Glaub Da Silva  
Auslandsemester an der Escola Massana Barcelona, Spanien  
2004

Ich war im 4. Semester, kurz vor meiner Zwischenprüfung, als ich an der Hochschule mitbekam, dass es über Erasmus die Möglichkeit zu Studienaustauschen mit der Partnerstadt Barcelona gab. Dieser Austausch interessierte mich so sehr, dass ich mich sofort darüber informierte. In diesem Moment befand ich mich in einer Umbruchszeit und suchte nach neuen Impulsen. Diese Möglichkeit motivierte mich.

Barcelona, mit ihrem lateinischen Wesen und vielseitigen kulturellen Einflüssen war die perfekte wunderbare Möglichkeit. Auch war ich neugierig, wie die Bildungsmethoden sein würden und ob es Unterschiede zu entdecken gäbe.

Im August 2002 war ich zum ersten Mal im Barcelona und traf im Flugzeug direkt eine sehr nette Deutsch-Brasilianerin. Ein gutes Omen! Es war Urlaubzeit in Barcelona und viele Katalanen waren weg, aber dafür viele Touristen aus verschiedensten Orten und Ländern.

Die Stadt gefiel mir auf Anhieb, alleine die Architektur nahm mich auf, als ob es mein eigenes Zuhause wäre. Ich fühlte das Leben in den Menschen und auf den Straßen. Ich fühlte mich fast wie Zuhause, wie in Rio de Janeiro, Brasilien. Beide Städte sind auf ihre Art einmalig und voller Energie, eine Kombination aus Stadt und Natur, (Strand und Meer). Dies beeinflusst das Wesen der Menschen.

Die »Escola Massana« entsprach meinen Erwartungen. Sie befindet sich im Stadtteil Raval, ein etwas härteres Gebiet, in der "Calle Hospital", hinter dem Markt "BOQUERIA". Die Schule befindet sich in einem ehemaligen Krankenhaus, im 14. Jahrhundert erbaut, und hat einen wunderschönen Innenhof.

Die Schule hat ihre eigene Bildungsmethode, im Vergleich zur HBK weniger frei in Bezug auf Stundenpläne und Projekte. Aber in einer gewissen Form akademischer, da viele Ideen in Gruppenarbeit erfüllt werden müssen. Auch in Zusammenarbeit mit den Professoren. Die Schule bietet viele Richtungen an, wie z.B.: Textildesign, Kommunikationsdesign, Produktdesign, Keramik und Schmückarbeit, usw.

Normalerweise wurde in katalan gesprochen, aber bei Bedarf wechseln Kommilitonen und Professoren sofort ins Spanische. Ich habe mich in der Schule sehr wohl gefühlt, die Professoren waren sehr sympathisch und hilfsbereit.

Um in Barcelona leben zu können, muss man Glück mit der Wohnungssuche haben, denn gut und billig ist schwierig zu finden. Billig vor allem, denn als Student hat man wenig Geld, auch wenn man eine Erasmus-Unterschätzung bekommt...

Barcelona wächst und wird teuer, vor allem die Wohnungen wegen der Immobilienspekulation. Aber mit ein bisschen Glück findet man eine WG, die man sich leisten kann.

Die Zeit in Barcelona war für mich wunderschön und ich überlege dorthin zu ziehen, in »mein« Rio de Janeiro in Europa. In Barcelona zu arbeiten ist wegen dem großen Angeboten nicht

einfach, und die Gehälter sind entsprechend niedrig. Aber durch das Leben auf den Straßen und durch die Sonne, unkäufliche Güter, bekommt man die notwendige Kraft und Energie.

Aus diesen und noch einigen Gründen mehr wird Barcelona mein zukünftiger Hafen sein und ich kann einen Besuch dieser Stadt bestens empfehlen.